

Reporter: Auszug aus der "Streiflichter"-Sendung vom 9.2.51

- Aber bei Dir ist es z.B. der Fall.
- Reporter: Es war einmal ein Hühnerhaus. Dort hatte einst ein Junker sein stattliches Federvieh untergebracht. Als die Bodenreform kam, wurde das Hühnerhaus zum Wohnhaus, und aus dem obersten Stockwerk wurde ein sogenanntes "Sperlingslust" für 8 Lehrlinge des volkseigenen Gutes Lüsewitz im Kreise Rostock.
- Reporter: Du bist 17 Jahre?
- Lehrling: Ja, 17 Jahre.
- Reporter: Und wie alt bist Du?
- Lehrling: 15 Jahre.
- Lehrling: Ich bin 16 Jahre.
- Reporter: 15 Jahre - wieviel Stunden musst Du nun eigentlich arbeiten, 8 1/2 Stunden?
- Lehrling: 8 1/2 Stunden täglich, und Mittagszeit gibt es auch eine Stunde.
- Reporter: Eine Stunde Mittagszeit. Und wie ist es bei Dir?
- Lehrling: Ich arbeite 9 Stunden.
- Reporter: 9 Stunden - und Du?
- Lehrling: Ich arbeite auch 9 Stunden.
- Reporter: Ist denn die 8-Stunden-Arbeitszeit hier im Betrieb nicht bekannt? Vor allem fällt Ihr ja unter das Jugendschutzgesetz. Wieviel Stunden müsstest Du z.B. nach dem Jugendgesetz arbeiten?
- Lehrling: 7 1/2 - also die halbe Stunde arbeiten wir jeden Tag zusätzlich, dafür haben wir aber am Sonnabend nachmittag frei.
- Reporter: Was macht Ihr denn durchschnittlich?
- Lehrling: Ach, alle Arbeiten, die so täglich im Betrieb zu machen sind.
- Reporter: Und das wären?
- Lehrling: Ja, zum Beispiel das Dungfahren, mit den Pferden fahren usw.
- Lehrling: Ich bin im Schafestall und da ist die Arbeit nicht schwer.
- Reporter: Nicht zu schwer. Was machst Du denn im Schafestall?
- Lehrling: Ja, ich füttere und alles, was es so im Schafestall zu tun gibt.
- Reporter: Also, Du machst die gleiche Arbeit, die sonst ein Landarbeiter machen würde, mit Deinen 16 Jahren.
- Nun, und Du leistest auch die gleiche Arbeit wie ein Erwachsener obgleich Du doch sehr schwächlich gebaut bist und auch mit 15 Jahren eigentlich noch sehr jung d zu.
- Lehrling: Nein, im allgemeinen arbeite ich nicht das, was ein Landarbeiter arbeitet.
- Reporter: Das ist vielleicht verständlich. Aber was kann nun geschehen, um die Arbeitszeit zu verkürzen und um vor allem das Jugendschutzgesetz einzuhalten?

- Reporter: Schaffst Du noch nicht. Aber bei Dir ist es z.B. der Fall.
- Lehrling: Ja, im Kuhstall müssen wir genau so arbeiten wie die anderen.
- Reporter: Na, wo drückt der Schuh nun arbeitsmässig? Hand aufs Herz und seid mal ehrlich. Ihr wollt nicht raus, Ihr seid etwas befangen und habt Angst, dass dann jemand käme und sagen würde: "Ja, hier, die Lehrlinge des volkseigenen Werkes Lüsewitz haben sich beschwert." Aber seht einmal, wir kommen zu Euch als Rundfunk, um zu helfen, denn es ist ein Unding, dass ein 15-jähriger 9 Stunden am Tage arbeitet, wie es bei Dir der Fall ist. Aber da muss doch etwas geschehen.
- Lehrling: 9 Stunden arbeiten wir doch nur jetzt, im Sommer haben wir 10 Stunden gearbeitet.
- Reporter: 10 Stunden sogar und noch länger mitunter, ja?
- Lehrling: Ja.
- Sprecher: Wir wenden uns an den Betriebsleiter des volkseigenen Gutes Gross-Lüsewitz. Statt zu einer ehrlichen Selbstkritik, war er nur zu folgendem hilflosem Gestammel fähig:
- Leiter: Von unserer Seite aus wird im allgemeinen das Jugendschutzgesetz strengstens eingehalten. Es ist nur so, dass zur Zeit des Winters spezielle Arbeiten, Stallarbeiten, bei denen die Lehrlinge eingesetzt sind, um den Arbeitsablauf erstmal zu garantieren und zu garantieren, dass die Lehrlinge auch von früh bis abends bei den einzelnen Arbeitsabläufen, also d.h. im Kuhstall z.B. beim Melken, beim Ausmistern und bei der Viehpflege dabei sind und ebenso im Schafstall an der Arbeitszeit, an die der Stall gebunden ist, teilnehmen müssen.
- Reporter: Nun ist ja Gross-Lüsewitz ein volkseigener Betrieb, und es ist unverständlich, dass diese jungen Menschen, Lehrlinge, hier im Alter von 15 bis 17 Jahren bereits die Arbeit leisten sollen, die sonst von einem Erwachsenen geleistet wird.
- Leiter: Ja, wenn auch in den einzelnen Ställen die Arbeiten von den Lehrlingen durchgeführt werden müssen, also Füttern usw., so ist es doch so, dass unsere Meister in den Ställen z.B. die Anweisung geben, dass die Lehrlinge mit dementsprechenden Arbeiten, also mit leichteren Arbeiten, zu beschäftigen sind. Es ist nur so, dass sich hier und da, wenn der Lehrling dabei ist, auch einmal Arbeiten ergeben, die verschiedener Natur sind, worunter auch eine Arbeit sein kann, die etwas schwer ist.
- Reporter: Das ist vielleicht verständlich. Aber was kann nun geschehen, um die Arbeitszeit zu verkürzen und um vor allem das Jugendschutzgesetz einzuhalten?

Leiter: Ja, wir müssen dann also genau die 9 Stunden einhalten, Rücksprache nehmen mit unseren Futtermeistern, dann eben in den Ställen den Betrieb so einrichten, dass für die Lehrlinge gewährleistet ist, dass über den Zeitraum von 7 1/2 bzw. 8 Stunden nicht gearbeitet wird.

Reporter: Und was beabsichtigen Sie, um die Wohnverhältnisse zu bessern, denn das sogenannte "Sperlingslust" ist doch wohl kaum als Lehrlingsheim gedacht. Die 8 Betten, die direkt aneinanderstehen, das sieht aus wie in einer Kaserne.

Leiter: Für den Neubau eines Lehrlingsheimes liegt bereits die Vorplanung hier, und es ist bereits einer Firma der Auftrag erteilt worden, einen Kostenanschlag für einen Bau, d.h. einen Bau unter Dach über einem Stallgebäude, das ausgebaut werden soll, etwa für 25 Lehrlinge mit Klossett und Waschräumen und Tagesräumen usw. zu machen.

Reporter: Ein Tagesraum steht zur Zeit nicht zur Verfügung?

Lehrling: Ja, wir können uns hier im Institut aufhalten.

Reporter: Im Institut für Pflanzenzüchtung, das etwa 500 m davon entfernt liegt von Eurer Unterkunft.

Reporter: Und wie ist es mit den Waschräumen, wo könnt Ihr Euch abends waschen?

Lehrling: Waschen - die Waschelegenheit ist schlecht. Wir müssen immer ins Nachbarhaus gehen, und da ist unten ein Waschbecken angebracht, wo wir uns waschen können.

Sprecher: Und was sagt dazu die Industrie-Gewerkschaft Land und Forst?

Sprecher: Und was sagt dazu die Freie Deutsche Jugend?

Reporter: Und das wären?

-----

Lehrling: Ja, zum Beispiel das Laufen, mit dem Pferd fahren usw.

Lehrling: Ich bin im Schafstall und die Arbeit nicht schwer.

Reporter: Nicht so schwer, was machst Du sonst im Schafstall?

Lehrling: Ja, ich füttere und alles, was es so im Schafstall zu tun gibt.

Reporter: Also, Du machst die gleiche Arbeit, die sonst ein Landarbeiter machen würde, mit Deinen 16 Jahren.

Lehrling: Und Du leistest dasselbe gleiche Arbeit wie ein Landarbeiter, obgleich Du doch sehr geschicklich gemacht bist und auch mit 15 Jahren eigentlich noch sehr jung bist.

Lehrling: Nein, im allgemeinen arbeite ich nicht das, was ein Landarbeiter arbeitet.